der Knopfmacher.

Er gehört zu den zünftigen Handwerkern, muß fünf- bis sieben Jahre lernen, auf die Wanderschaft gehen und erhält Geschenke. Als Meisterstück muß er ein Dutzend seidene und ebensoviel reiche, mit ächten oder unächten Edelsteinen besetzte, sowie überſponnene Knöpfe, Schnüre, Gürtel, Degentroddeln, Schärpen und dergleichen machen. Gewöhnlich bildeten die Knopfmacher mit den Posamentirern eine Zunft. Sie verfertigen hauptsächlich die Knöpfe, welche nicht aus Horn, Knochen, Elfenbein und Metall gemacht werden, und überſponnene Knöpfe heißen. Sie werden entweder mit Fäden von Seide, Pferdehaaren, Kameelgarn und wollenem Garne überzogen. Eine Knopfform von Holz, Mütterchen genannt, dient zur Unterlage; das Ueberziehen geschieht aus freier Hand mit der Nadel, indem die einzelnen Fäden auf der untern Seite um einen starken Zwirnfaden gewunden werden. Soll der Knopf sehr künstliche Muster bekommen, so wird zur Unterlage ein metallener, mit Leinwand überzogener Ring genommen. Auch wirkt der Knopfmacher Knopfüberzüge, welche der Schneider selbst beim Anfertigen eines Kleidungsstückes über die Form zieht und annäht."

Hiermit schloß Selberg und versprach seinen Kindern, die Fortsetzung am folgenden Abende zu geben.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202007081418-0